



Rulfinger Musiker veranstalten ein Oktoberfest

RULFINGEN (sz) - Die Musikkapelle Rulfingen lädt für Samstag, 27. September, erstmals zu einem Oktoberfest ein. Der Fassanstich findet um 18 Uhr im Wendelinssaal unter der neuen Kirche statt, der Saal wird ab 17.30 Uhr geöffnet. Stimmung und gute Laune sind garantiert. Für die musikalische Unterhaltung konnte das Duo Kehlbach-Express gewonnen werden. Geboten werden eine Vielzahl an bayerischen Schmankerln sowie eine Sekt- und Bowlebar. Der Eintritt beträgt drei Euro.

Am Sonntag, 28. September, sind die Musiker der Rulfinger Kapelle außerdem im Radio SWR4 Baden-Württemberg zu hören. Die Sendung „Musik aus dem Land“ wird von 18 bis 20 Uhr ausgestrahlt. In dieser Zeit wird ein Mitschnitt des diesjährigen Osterkonzertes zu hören sein.

Jahrgänger 1938 besuchen Stadtmuseum

MENGEN (sz) - Die Jahrgänger 1938 aus Mengen treffen sich am Samstag, 27. September, um 13.30 Uhr bei der Volksbank. Gemeinsam wollen sie im Stadtmuseum die Ausstellung „Wirtschaft und Wirtschaften“ des Heimat- und Geschichtsvereins besuchen. Diese Ausstellung wird bei vielen Jahrgängern alte Erinnerungen wachrufen. Zum gemütlichen Teil mit Kaffee und Kuchen geht es ins Hotel Baier. Jahrgänger, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, können direkt ins Hotel kommen.

Vortrag dreht sich um Kinderkrankheiten

MENGEN (sz) - Ein Vortrag der VHS mit dem Titel „Sanfte Hilfen fürs kranke Kind“ findet am Donnerstag, 25. September, um 19.30 Uhr in den Lebensräumen für Jung und Alt in der Reiserstr. 18/1 in Mengen statt. Kinder lernen fürs Leben. Das gilt auch für das Immunsystem - Krankheiten gehören zum Kindsein dazu. Im Vortrag geht es darum, wie man mithilfe von Heilpflanzen, Wickeln und der Homöopathie die Selbstheilungskräfte des Körpers unterstützen kann. Das Wirkprinzip und die Anwendung der Homöopathie werden kurz erläutert. Wichtige homöopathische Einzelmittel werden vorgestellt und die Grenzen der Selbstbehandlung aufgezeigt.

Ravensburger will Lernpark Ostern 2016 eröffnen

Bei einer Informationsveranstaltung stellen die Verantwortlichen den aktuellen Planungsstand für Ehoch4 vor

Von Jennifer Kuhlmann

HOHENTENGEN - Bei einer Informationsveranstaltung haben die Verantwortlichen am Samstag die Bürger auf den aktuellen Planungsstand für den Europäischen Erlebnis- und Gewerbepark für Erneuerbare Energien (Ehoch4) gebracht. Der Park soll auf dem ehemaligen Gelände der Oberschwabenkaserne entstehen. Die Vorbereitungen auf dem Gelände laufen bereits, mit der baulichen Umsetzung könne begonnen werden, sobald entsprechende Genehmigungen vorliegen, so die Projektleiter Jürgen Gaugel und Volker Fouquet. Schwerpunkte der Infoveranstaltung lagen bei der Akademie für Nachhaltigkeit und dem Lern- und Energiepark.

Wohnen und Forschen an einem Standort: Der Ehoch4-Park soll ideale Bedingungen für Wissenschaftler und Studenten bieten. „Im Gegensatz zu Ballungszentren haben wir hier den Platz, dass bis zu 100 Studenten an Summerschools teilnehmen können und ihnen genug Flächen zum Experimentieren geboten werden“, schwärmt Volker Fouquet. Besonders interessant sei in dem Zusammenhang das sogenannte Reallabor, in dem neueste Technik auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien im Originalmaßstab getestet werden kann. So soll etwa auf einer Länge von einem Kilometer eine neue Art von Solarzellen getestet werden, die von mehr als einer Seite Sonnenstrahlen aufnehmen und verwandeln können. „Solche Technik könnte später einmal in Lärmschutzwänden verwendet werden“, so Fouquet. Außerdem sollen Container entwickelt werden, die zukünftig die dezentrale Stromversorgung von Siedlungen übernehmen können.

Mit dem Fledermausanzug geht es in den Windkanal

Das Konzept der Ravensburger Freizeit und Promotion GmbH für den Lern- und Energiepark ist ebenfalls schon voll ausgereift. „Wir haben uns Ostern 2016 als Ziel für eine Eröffnung gesetzt“, sagt Geschäftsführer Carlo Horn. Er stellte am Samstag in rasendem Tempo die Parkgestaltung vor. Nachdem die Parkbesucher in einem 360-Grad-Kino für die Notwendigkeit erneuerbarer Energien sensibilisiert wurden, sollen sie im Dunkelgang erleben, wie sich eine Gesellschaft entwickelt, der plötzlich der Strom ausgeht. Anschließend erleben sie in den Bereichen Bio-Energie, Windkraft, Wasserkraft und Solarenergie die Möglichkeiten der alternativen Energiegewinnung.

Ravensburger Experimente



So soll der Lern- und Energiepark aussehen, der von der Ravensburger Freizeit und Promotion GmbH konzipiert wird. Details der einzelnen Attraktionen dürfen leider noch nicht veröffentlicht werden. GRAFIK: RAVENSBURGER FREIZEIT UND PROMOTION GMBH

„Wir verbinden dabei immer ein spielerisches Element mit der Wissensvermittlung“, erklärt Horn. Optimalerweise besuchen deshalb Kinder mit ihren Eltern den Park oder Schulklassen mit ihren Lehrern. In einem Windkanal können sich die Besucher etwa umwehen lassen, am Ballontower geht es mit Gas auf elf Meter Höhe, auf einem Solarhighway darf selbst gefahren werden und beim Wellenkraftwerk heißt es Paddeln bis der Leuchtturm mit Energie versorgt wird. Mit Pedelecs, Segways und Fahrrädern kann der ganze Park erkundet werden und in Schulungsräumen können Schulklassen für sich experimentieren. Die Angebote sind an den Lehrplänen der einzelnen Schulstufen orientiert.

Die Bürger aus Hohentengen können immer noch nicht so recht glauben, was da direkt vor ihrer Haustür entstehen soll. Die Aufzählung der vielen Attraktionen klingt nach Freizeitpark. 16 Euro soll nach Horns Aussage eine Eintrittskarte kosten. Mit der Aussage, dass die Menschen aus Hohentengen den Park als erste und zwar kostenlos betreten dürfen, trifft Jürgen Gaugel auf Zuspruch. Die Bürger werden ihn beim Wort nehmen.

Solarpark könnte noch in diesem Jahr ans Netz gehen

Ehoch4-Geschäftsführer Jürgen Gaugel hat den Bürgern einen Überblick über die gerade stattfindenden Arbeiten und die weiteren Vorhaben gegeben. Da Bau- und Nutzungsplan noch nicht genehmigt sind, beschränken sich die Arbeiten derzeit auf die bereits vorhandene Infrastruktur.

Allein 1,5 Millionen Euro werden in den Rückbau der ehemaligen Oberschwabenkaserne gesteckt. „Gerade sind wir dabei die Parkplätze und Wendeplatten für Flugzeuge abzubauen“, so Gaugel. Die Betonschichten sind bis zu 40 Zentimeter dick. Mit Sorge habe man dem Abbruch der Fliegertankstelle entgegengeblickt. „Es hat weniger Altlast gegeben als befürchtet“, sagt Gaugel. „Wir können bislang zufrieden sein.“ Der komplette Rückbau soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

In den ehemaligen Soldaten-Unterkünften sind Musterräume für Wohneinheiten entstanden, in



Ehoch4-Geschäftsführer Jürgen Gaugel und Investor Andreas Kohn haben für die Bürger einen Ehoch4-Kuchen mitgebracht. FOTO: JENNIFER KUHLMANN

denen zukünftig Studenten und Forscher wohnen können. Es sind 56 Einheiten mit je 31 Quadratmetern und Bad vorgesehen.

Sobald die Baugenehmigung erteilt ist, soll so schnell wie möglich mit dem Bau des Solarparks begonnen werden, um noch eine möglichst hohe Einspeisevergütung mitzunehmen. Die Komponenten seien bereits bestellt, so Gaugel. Er geht von einer Bauzeit von acht bis zehn Wochen aus, maximal sollen drei Monate vergehen, bis die Anlagen komplett angeschlossen sind. „Wir wollen energieautark sein und insgesamt zehn Megawatt produzieren.“ Was über den Eigenbedarf hinaus produziert wird, soll an umliegende Unternehmen verkauft werden. Gespräche dazu laufen bereits.

Aus Sicherheitsgründen wird das Ehoch4-Gelände am Eingang schon bald mit Schranken und Zugangskontrollen ausgestattet. Nachts soll sich ein Wachdienst darum kümmern, dass es keinen Vandalismus gibt. Am liebsten auch noch in diesem Jahr will Gaugel die Erschließungsstraße ins Gebiet Riedsäge bauen. (jek)

Ein wenig Herzklopfen gehört am ersten Schultag dazu

Schulleiterin Gudrun Kempf begrüßt 92 Erstklässler an der Ablachschule

Von Ina Schultz

MENGEN - „Liebe Kinder, herzlich willkommen!“, mit diesen Worten hat Gudrun Kempf, Schulleiterin der Ablachschule, am Samstag 92 Schulanfänger in Mengen begrüßt. Voll besetzt war die Ablachhalle zur Schulaufnahmefeier, bei der Grußworte gesprochen wurden und ein Theaterstück das Motto der Schule „Miteinander eine Menge mehr“ unterstrich.

Während die Zweitklässler schon eine Woche lang die Schulbank drückten, durften sich die Erstklässler und deren Eltern noch etwas länger auf die Schule freuen. Dementsprechend hebbelig und mit ein wenig Herzklopfen waren die Schulanfänger dann auch. Hübsch angezogen mit „ihrem Schuli“ auf dem Rücken fanden sie schnell den Platz bei ihrer Lehrerin oder ihrem Lehrer. Immer fest die Schultüte in der Hand, hörten sie gespannt zu, was ihnen die Schulleiterin zu sagen hatte. Mit Konzentration und Freude machten die Kleinen das Spiel „Alle Vögel fliegen hoch“. Hier mussten die Kinder besonders gut aufpassen und die Arme heben, wenn bestimmte Farben gefragt waren. Lustig wur-

de es, alle Mütter, Väter, Tanten, Onkels, Omas und Opas mitmachen sollten und die ganze Halle überlegte: „Wann muss ich den Arm heben?“

Die Farbenvielfalt sollte die Vielfalt der Kinder und deren Persönlichkeiten darstellen. Das Theaterstück „Blauland“ wurde von Kindern der Theater AG aufgeführt. Die „Fitzli-Puzzli“ berührten dabei die Herzen der Zuschauer. Werte wie

Nächstenliebe und Toleranz, Solidarität und die Bereitschaft mitzuleiden und sich füreinander einzusetzen wurden hier spielerisch vermittelt. Unterstützt wurden die Schauspieler von den Sängern der Chor AG.

Bürgermeister Stefan Bubeck wünschte den Erstklässlern alles Gute, viel Erfolg, Freude und gute Noten. Er betonte, dass nun ein wichti-

ger neuer Lebensabschnitt beginne. Immerhin sei eine gute Bildung ganz wichtig für das Leben. Die Elternbeiratsvorsitzende Sibel Kosowski begrüßte ebenso herzlich die Schulanfänger und unterstrich ihre Begeisterung von der Schule. Diese sei besonders durch die aktive Elternarbeit abgerundet.

Eltern müssen Loslassen lernen

Als Vorsitzende des Fördervereins wandte sich Iris Adams an die Familien: „In den kommenden vier Jahren wird die Ablachschule der Ort sein, an dem ihr, liebe Kinder, einen großen Teil eurer Zeit verbringen werdet.“ Sie erklärte, dass der Förderverein die Schule aktiv mit vielen Dingen unterstützt: Büchern für die Schulbibliothek, ein Klettergerüst für die kleinen und großen Pausen, eine Theaterfahrt im Laufe der Grundschulzeit und vieles mehr.

Dann gingen die Schulanfänger mit Lehrern allein von der Halle zur Ablachschule. Für die erste Schulstunde forderte Gudrun Kempf nun auch von den Eltern, fit für die Schule zu sein. Dazu gehöre Loslassen, Zutrauen schenken, Vertrauen in das Können der Kinder haben, Mut machen und nicht ängstlich zu sein.



Freundlich werden die aufgeregten Erstklässler in der Ablachschule begrüßt. FOTO: INA SCHULTZ



Liebevoll haben die Jugendlichen Altar und Teppich gestaltet. FOTO: PRIVAT

Landjugend gestaltet Altar

„Wer Frieden sät, wird Leben ernten“

HOHENTENGEN (sz) - „Wer Frieden sät, wird Leben ernten“ - Nach diesem Motto hat die katholische Landjugend in diesem Jahr den Erntedankaltar in der St.-Michael-Kirche in Hohentengen gestaltet. Etwa 15 Jugendliche waren mit der Planung und letztendlich Umsetzung der Erntedankdekoration beschäftigt. Von Montagmittag bis Freitagabend wurde der Teppich mit unterschiedlichen Lebensmitteln, unter anderem Mehl, Linsen und Kräutern, gelegt - auf den Knien versteht sich.

Dekan Jürgen Brummwinkel würdigte am Sonntag den Einsatz der Jugendlichen in seiner Predigt und dankte für die zwar jährliche, aber dennoch besondere Mitwirkung und hoffte auch künftig auf den Einsatz und die Pflege dieser schönen Tradition. Er dankte auch den Spendern der Erntegaben aus der Bevölkerung. Der Erntedankaltar ist noch bis einschließlich Freitag, 26. September, in vollem Umfang zu bestaunen. Der Teppich wird noch eine längere Zeit die Kirche schmücken.